

des Klosters Subiaco. Im Bull. dell' Istituto stor. Ital. e Arch. Muratoriano 45 (1929), 1—15 ediert er 'Gli Annales Sublacenses e le note obituarie e storiche dei codici F. 25 di Perugia e Chigiano C. VI. 177' mit erläuternder Einleitung und Anmerkungen. Vorangeht eine ausführliche Beschreibung des Cod. Perusinus. Über die Beziehung der Annales zum Chronicon Sublacense äußert sich M. dahin, daß die Annales den Inhalt des Chronicon an wichtigen Stellen bestätigen, aber nicht als dessen Quelle angesehen werden können. Der Text, den M. bietet, weicht an einigen Punkten von der Ausgabe der MG. (SS. 19, 274), die auf einer Abschrift BETHMANN'S beruht, ab; daher sind die beigelegten Faksimiletafeln von Nutzen, die eine Nachprüfung gestatten. Die wichtigste Änderung besteht darin, daß der Eintrag, der in der Ausgabe der MG. zum Jahre 1172 erscheint, von MORGHEN in drei Einträge zu den Jahren 1172, 1174 und 1176 zerlegt wird; diese Änderung wird durch den Befund des Faksimile in der Tat gerechtfertigt; auch die Lesung *Maguntinus archiepiscopus comburit* (statt *obiit* in den MG.) scheint überzeugend und macht die Notiz erst sinnvoll, ebenso in der Notiz zu 1167 (MG: 1168) die Auflösung der Abkürzung *Tusc.* zu *Tusculano* (statt *Tuscie*). Leider ist die Neuedition der kurzen Annalen nicht frei von Druckfehlern geblieben (zu 1162: *subs'ituts* statt *sub titutus*; zu 1167 (MG: 1168) *hic* statt *hoc in*; zu 1172: *Jeennam* statt *Geennam*; in diesen Fällen hat die Ausgabe der MG., wie ein Blick in das Faksimile erweist, die richtige Lesart). Die Angabe (S. 13 N. 8), daß die Notiz *Raynaldus obiit* etc. in den MG. zum J. 1168 gesetzt sei, ist unrichtig; sie steht in den MG. wie bei MORGHEN beim J. 1167. Dagegen ist der folgende Satz, der sich, wie MORGHEN mit Recht annimmt, auf die Schlacht bei Monte Porzio beziehen dürfte, und der in den MG. zum J. 1168 gesetzt ist, ohne Zweifel mit MORGHEN zum J. 1167 zu ziehen. Wie durch diese kurzen von ihm neu edierten Annalen, so findet MORGHEN in seinem Aufsatz über 'I primi monasteri Sublacensi', der in der gleichen Zs. 44 (1927), 259 - 268 erschienen ist, die Angaben des Chronicon Sublacense auch über die Entstehungsgeschichte von S. Speco und S. Scolastica durch eine Stelle des Liber pontificalis (in der Vita Leonis IV.) und andere Zeugnisse bestätigt. Danach ist das Kloster S. Speco erst im 11. Jh. errichtet worden, während das erste Kloster ursprünglich unten am See lag und erst später (doch vor Leo IV.) an die Stelle verlegt wurde, wo heute S. Scolastica steht. Wich-